

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Dolo
Čj. 109 - 5 / 89
Přílohy 51 listů

51 listů

1.9.2009 Junt

str. 11 - 1

Počet listů

106.

S

5 / 41.

folia neskenována – duplikáty

5a

- 4 -

... können die Einsatzmaßnahmen, die den Abbau

Abschrift.

12

SA-Trupp-Trebnitz.

Trebnitz, am 5. September 1939.

An die

SA der NSDAP
Standarte 9 z.Hd.d.
Stubf.Kretschmer,
Leitmeritz.

Betr.: Zwischenfall der SA-Streife mit dem tschechischen Gendarmen
F r i e d Franz am 5.9.1939 um 21.45 Uhr.

Die SA-Männer W a l t e r Franz und W a l l e t =
s c h e k Ferdinand vom Trupp Trebnitz gingen die gewohnte
Nachtstreife durch die Stadt. Als sie unter dem Fenster des
Juden Besen horchten, welchen Sender der Jude eingeschaltet
hat, kam in der Dunkelheit der oben genannte tschechische
Gendarm auf die beiden zu, um festzustellen, was die genannten
SA-Männer hier tun und um die beiden sicherzustellen. Er
fragte sie in barschem Ton: "Was machen Sie da?" Die Männer
antworteten: "Wir sind im Dienst!" Er erwiderte darauf im
erregten Ton: "Ich bin im Dienst, Sie haben hier nichts zu
suchen, was geht mich Euer SA-Dienst an, Ihr kommt sofort
mit auf die Wachstube!"

Als sich die beiden SA-Männer weigerten, ihm zu folgen,
bot er dem SA-Mann Walletschek Ferd. eine Ohrfeige an, wobei
er ihm mit der Hand über das Gesicht streifte. Da in der Nähe
noch ein tschechischer Finanzier war und Miene machte dem
tschechischen Gendarm zu Hilfe zu kommen, sah die SA-Streife
davon ab, sich gegen den drängenden Gendarm zu wehren. Sie
verließen den Tatort und stätteten sofort dem diensthabenden
SA-Führer Franz Czerny Bericht über den Zwischenfall. Genannter
begab sich sofort an den Ort und traf auch den tschechischen
Gendarmen noch an. Als er ihn sodann zur Rede stellte, be-
hauptete nun der Gendarm, er wäre gar nicht im Dienst. Ge-
nannter SA-Führer stellte sogleich den Namen sowie die Seiten-
gewehrnummer des Gendarmen fest. (Seitengewehrnummer 2145 A)

Dieser Vorfall zeigt deutlich genug, wie die Juden von der
tschechischen Gendarmerie in Schutz genommen werden. Die

P. 26
fuire

Es wiederholen sich fortwährend Fälle, dass uniformierte Angehörige der SA die Bezahlung des Fahrgeldes auf der Prager Strassenbahn mit der Begründung verweigern, dass sie-ebenso wie die Angehörigen der Wehrmacht- Anspruch auf ermässigte Fahrkarten um 1 K haben. Obwohl die Strassenbahnschaffner bzw. deren Revisoren den SA Mitgliedern erklären, dass sie keinen Anspruch auf diese ermässigten Fahrkarten /um 1 K/ haben, weigern sie sich, eine Fahrkarte zu kaufen und fahren umsonst.

Ebenso weisen sie das Ersuchen um Feststellung ihrer Identität zurück, und zwar auch dann, wenn dies durch die uniformierte Sicherheitswache geschieht.

Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, dass die SA Standarte Prag mit dem Schreiben vom 30. Juni 1939, G.Z. 267/39, die elektrischen Unternehmungen um Bewilligung der Ausgabe von Fahrkarten zu 1 K für ihre Angehörigen ersucht hatte.

Auf die hiesige Anfrage antwortete die Kommandatur Prag, Abt. V b, mit dem Schreiben vom 12. Juli 1939, dass Angehörige der SA nicht als Angehörige der Deutschen Wehrmacht anzusehen sind.

Die Direktion der elektrischen Unternehmungen der Hauptstadt Prag teilte dem Kommandeur der SA Standarte Prag am 29. August 1939 unter G.Z. 54.921, mit, dass dem Ansuchen um die Begünstigung einer ermässigten Fahrkarte

sentlichen auf die Firma
Lada in Sobieslau .

Die Eisen- u

Die Musik und Spielwarenherstellung hatte in
Monat Mai eine mässige Belebung aufzuweisen. Ihre Stand-
orte in Bezirk Tabor erhielten zahlreiche Aufträge aus
dem Sudetenland und dem übrigen Reichsgebiet. In einem
neu errichteten Betrieb in Hlinsko wurden über 50 Perso-
nen, meist Frauen aus der Textilindustrie, angesetzt. Eine
Anzahl Vermittlungen hat auch die Mittelböhmische Spiel-
warenfabrik in Birkenberg aufzuweisen.

Die Musik- und Spielwarenherstellung hat sich

Die
unter
Harmoni-
st die

Berufsgruppe 7 :

In-

dustrrie ist weiter gestiegen ; der Gesamtstand beläuft
sich auf über 28.000 Arbeitskräfte. Eine Zunahme von etwa
300 Personen weist allein der Standort Prag auf, der rund
5.000 Chemiewerker erfasst. Auch in Pilsen blieb die
Arbeitslage unverändert gut. Im Bezirk Pardubitz hat die
Firma Explosia, Sprengstofffabrik in Semtin etwa 50 Perso-
nen zusätzlich eingestellt und der Verein für chemische

26a

und Hüttenerzeugung in Rybytov rund 25 Kräfte neu hinzugenommen. Von Kladno und Königgrätz wurden je 15 Kräfte zugewiesen. In den Chemiestandorten von Kolin und Mährisch Ostrau (Julius Rüttgers und Berg- und Hüttenwerks-Gesellschaft, Marienberg) hielten sich Bewegung und Vermittlungstätigkeit in engen Grenzen. Die Beschäftigungslage selbst war indes durchaus befriedigend. Auch der Verein für chemische und metallurgische Industrie in Schüttenhofen weist bei einem Stand von 640 Arbeitskräften volle Beschäftigung auf. Rohstoffvorräte sind für lange Zeit gesichert.

Berufsgruppe 8 : Kautschuk- und Asbestindustrie .

Eine grössere Zahl von Vermittlungen meldet das Arbeitsamt Brünn, wo von der Gummiwarenfabrik Viktoria Frauen benötigt wurden. Weitere Aufträge stehen hier noch bevor. Aufnahmefähig war auch die Firma Asbestos in Zwerschinek bei Satzka, die männliche und weibliche Kräfte einstellte. Die Kurzarbeit beschränkte sich auf die Bezirke Königgrätz und Brünn, die Zahl der Kurzarbeiter beträgt in der Gummi- und Asbestindustrie 264, davon 83 Männer und 181 Frauen.

Berufsgruppe 9 : Spinnstoffgewerbe .

Das Bild der Textilindustrie des Protektorates ist weiterhin von Kontingentierung und Kurzarbeit beherrscht. Die letztere hat indes wieder eine merkliche Rückentwicklung erfahren, da die Unternehmungen vielfach ihre Arbeit

Berufsgruppe 12 :

Industrie sind zur Zeit noch
s gemeldet. Bezeichnend ist
Dauerbeschäftigung, die in
Mährisch Ostrau, Iglau, F
nsten Anteil und zwar mit
zeichnend für den Industri

28a

Berufsgruppe 13 :

osseriebauern. Im übrigen fehlt
, insbesondere an Rundholz.

gung in den Sägewerken des Be-
des verstärkten Waldarbeitereire-
egen. Die Beschränkung in der
und der Bürstenherstellung hält

lgewerbe .

Arbeitsintensität im Nahrungs-
inkt langsam ab. Dieser Rückgang

gen bei der Stärkefabrik
zeln Brauereibetrieben
stehen infolge der Einsch
mit des Bierausstosses Be

In den Zucker
dagegen eine Besserung de
Personen wurden in Dauerb
zahl Stellen blieben unbe
zeit 33 Personen dem Nahr

remd ein-
beit ein.

igt.



29

SA der NSDAP

Standarte 52 Prag

Prag, den
II., Stefansgasse 36. Fernruf 235-36
Bankkonto: Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.,
Krafauegasse 11

Briefb.-Nr.: 1144/39.

Abtlg.:

Str.:

Bezug:

Anlagen:

Termin:

Blatt 2.

auf das schärfste abgelehnt werden muss. Er 1

29

Berufsgruppe 14 : Bekleidungsindustrie .

Im Bekleidungsgewerbe trat Prag mit einer stärkeren Bewegung weiterhin hervor. Im Zuge des saison-

Betrifft: Brief von SA-Sturmbannführer Zakovsky vom 9.
1121/39 F., betr. Universitätsfeier.

Prag, den 13. N

13. XI) 1939

Ur. g.R. mit 1 Anlage

- a) SS-Sturmbannführer M e c k e l ,
 - b) SS-Obersturmbannführer B ö h m e ,
- beide Prag,

unter Bezugnahme
nis übersandt.

SS-Grup
kurze Stellungn

in Arbeit gebracht wurden ; gleichwohl ist auch hier der Bedarf noch nicht annähernd gedeckt. Bei drei Grossbaustellen in Brünn sind rund 10.000 Arbeitskräfte beschäftigt, davon 5.100 bei der Durchgangsbahn, 3.500 beim Eisenbahnbau Brünn-Tischowitz-Deutsch Brod, die übrigen 1.400 beim Truppenübungsplatz Wischau. Der weitere Sofortbedarf dieser Baustellen wird auf 4.000 geschätzt. Man hofft mit Hilfe des Neubauverbotes einen Teil der dringend benötigten Kräfte aus dem eigenen Arbeitsamtsbezirk zu gewinnen.

In Pilsen hat sich besonders der Beschäftigungsstand der auf dem Truppenübungsplatz im Brdywald arbeitenden Baufirmen beträchtlich erhöht. Der Bauleitung in Pilsen wurden 140 Arbeiter zugewiesen. Auch in Olmütz stellte das Baugewerbe hohe Kräfteanforderungen für vordringliche Bauvorhaben. In Prossnitz ist der Mangel an Fach- wie Hilfsarbeitern so gross, dass die Arbeitskräfte von weit entlegenen Gemeinden mit Hilfe von Kraftfahrzeugen an die Baustellen herangebracht werden. Zwischenzeitlich werden auch behelfsmässig Kleinlandwirte bei den vordringlichen Arbeiten eingestellt. Beim Strassenbau kamen Juden zum Ansatz.

Der starken Nachfrage nach Kräften für die Elberregulierungsarbeiten im Arbeitsamtsbezirk Kolin wurde durch Verpflichtungsmassnahmen entsprochen. Der Flughafenbau von Budweis erforderte weitere 150 Kräfte, die durch Rückgriff auf Strassenbauarbeiten sichergestellt wurden. Im übrigen erfahren die weniger wichtigen Strassenbauten eine wesentliche Einschränkung zu Gunsten der Werbung für das übrige Reichsgebiet. Die Flussregulierungsarbeiten im Arbeitsamtsbezirk Budweis wurden planmässig fortgesetzt.

Die Zahl der im Baugewerbe von Mährisch Ostrau tätigen Personen beträgt zur Zeit 17.500. Die derzeitige Nachfrage kann bei weitem nicht befriedigt werden. 800 Kräfte wurden zugewiesen, 1800 Stellen für Fach- und Hilfsarbeiter blieben unbesetzt. Von Strakonitz wurde eine Anzahl Arbeiter der Firma Ing. Chramosta, die wichtige Bauvorhaben in der

Böhmischen Waffenfabrik durchführt und der Firma Ing. Hecht für Wehrmachtsarbeiten in Draschejow vermittelt.

Berufsgruppe 17: Vervielfältigungsgewerbe .

In der graphischen Industrie sind zur Zeit im Protektorat etwa 22.000 Kräfte beschäftigt, davon über 13.000 allein in Prag. Arbeitslos gemeldet sind nur 44 Personen. Die Vermittlungstätigkeit hielt sich mit rund 40 Zuweisungen in mässigen Grenzen. Immerhin gilt wie Pilsen, Königgrätz und Kolin berichten, die Beschäftigungslage als befriedigend. In Prag wird das Vervielfältigungsgewerbe zur Zeit nach entbehrlichen Arbeitskräften ausgekämmt.

Berufsgruppe 18: Reinigungs- und Desinfektionswesen .


Die Reinigungsanstalten sind ungeachtet gewisser Materialbeschränkungen im allgemeinen voll beschäftigt. 42 Personen wurden vermittelt.

Berufsgruppe 19: Theater, Musik und Filmaufnahmen .

Keine besonderen Bemerkungen .

Berufsgruppe 20: Gaststättengewerbe .

Im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe hat in den letzten Wochen die bereits länger erwartete saisonmässige Belebung begonnen. Insgesamt wurden im Monat Mai 250 Personen untergebracht, davon über 80 in Prag und je 40 in Brünn und Mährisch Ostrau. In Brünn war insbesondere die Nachfrage nach männlichen und weiblichen Fachkräften für Küche und Bedienung sehr rege. In vielen Fällen konnte hier den Anforderungen nicht mehr entsprochen werden. In Olmütz macht sich ein fühlbarer Mangel an geeigneten Hilfskräften für das Gastwirtschaftsgewerbe bemerkbar. Weibliches Personal wird in Kolin gesucht. Kräfte aus Tabor und Pilsen bemühten sich um eine Anstellung im übrigen Reichsgebiet.



SA. der NSDAP.

Standarte 52 Prag.

Briefb.-Nr.: 2098/39. K/H.
Abtlg.: Führung.
Betr.: SA-Weihnacht 1939.
Bezug:
Anlagen:
Termin:

Prag, den 18.12.1939

II., Stefansgasse 36. Fernruf 233866

Bankkonto: Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Krafauergasse 11

Herrn
K.H. Frank,
Staatssekretär und
SS-Gruppenführer,
Prag - IV.,
Czerninpalais.

Der Führer der SA-Standarte 52, Prag, gestattet sich, Sie zu der am Mittwoch, den 20. Dezember 1939 um 20 Uhr im Festsaale des Deutschen Hauses in Prag stattfindenden

SA - W e i h n a c h t 1939

höflichst einzuladen und um Ihr Erscheinen zu ersuchen.

Der Führer der SA-Standarte 52,
m.d.F.b.:

Jakovsky
SA-Sturmabführer.

Berufsgruppe 21 : Verkehrsgewerbe .

Im Verkehrsgewerbe ist die Arbeitslosigkeit trotz mannigfacher kriegsbedingter Einschränkungsmaßnahmen nur gering. Vermittelt wurden 760 Personen ; 400 Arbeitsstellen blieben unbesetzt. An der Einsatzfähigkeit waren vor allem Prag (mit 180 Vermittlungen), Mährisch Ostrau mit 108, Olmütz mit 93 beteiligt. Der Arbeitsamtsbezirk Olmütz hat in grösserer Zahl Kräfte der Verwaltung der Böhmischo-mährischen Bahnen für Streckenunterhaltungsarbeiten zur Verfügung gestellt. Auch in Kolin war für Geleisearbeiten ein beträchtlicher Arbeiterbedarf vorhanden. Die Brüner Strassenbahngesellschaft hat im Monatsmonat einige Frauen zur Schulung im Fahrdienst aufgenommen. Ein Teil dieser Kräfte wurde bereits fest angestellt. Im übrigen tritt in Brünn ein Mangel an Kraftfahrern stärker in Erscheinung, der besonders auf die Nachfrage behördlicher Stellen zurückzuführen ist.

Berufsgruppe 22: Häusliche Dienste .

Im Bereich der häuslichen Dienste ist ungeachtet eines hohen ungedeckten Bedarfes - er belief sich zu Ende Mai auf etwa 1400 Stellen - noch eine verhältnismässig beachtliche Arbeitslosigkeit zu verzeichnen. Sie entfällt überwiegend auf die grossen Städte, insbesondere auf Prag, wo ältere, besonders schwer einsatzfähige Personen den Bestand ausmachen. Die Nachfrage nach deutschsprechendem Personal erweist sich hier wie allenthalben als besonders dringlich. Orte mit starker Industrie klagen weiterhin über Abwanderungsbestrebungen der weiblichen Kräfte.

Berufsgruppe 23: Ungelernte Arbeit .

Die ungelernete Arbeit nimmt den weitens grössten Anteil des Kräfteinsatzes ein. Mehr als anderswo zeigt hier die Fluktuation, die im Monat Mai nahezu 32.000 Menschen erfasste, die starke Anspannung wie auch die Aufnahmefähigkeit

der in wachsender Masse den Wehraufgaben des Reiches zugewandten Protektoratswirtschaft. Hinter dieser überaus starken Bewegung tritt der zum Monatsende erfasste Bestand von rund 1.870 männlichen und weiblichen arbeitslosen ungelerten Kräften stark in den Hintergrund.

Die Einsatzfähigkeit der Arbeitsämter für den vorgenannten Personenkreis äusserte sich in 30.000 Vermittlungen. Zu Ende Mai verblieb darüberhinaus ein Bestand von 24.274 freien Stellen. Damit tritt der Kräftemangel, der nun auch den böhmisch-mährischen Raum erfasst, offen zu Tage.

Einsatz und Bedarf an ungelerten Kräften konzentrieren sich in erster Linie auf die grossen Bauvorhaben. Olmütz hat in weitem Umfange Kräfte für Prossnitz zugewiesen, ausserdem erfolgten grössere Zuweisungen zu einer Wehrmachtsdienststelle. In Kolin erfordert neben den Bauarbeiten die Regulierung der Elbe einen besonderen Kräfteinsatz. Im Arbeitsamtsbezirk Jungbunzlau ist nach wie vor der Truppenübungsplatz Milowitz Hauptbedarfsträger. Von Deutsch Brod werden die Arbeiter vornehmlich für den Bau der Fernstrasse benötigt. Pilsen hat für seine Heeresbauten - vor allem für die Arbeiten in

Brdywald - ungeachtet seiner pflichtungsanträge gestezum Monatsende noch vorlbein Personenkreis der u

Maschinisten und Heizer

Die Einsatzzer waren ganz gut. 100

tuigraat.

IV B 2

weiterhin uneinheitlich. Der Bedarf der Dienststellen an Deutschen bzw. deutschsprechenden Büropersonal ist unvermindert stark; zum Teil trifft das auch auf die im Aufbau begriffenen wirtschaftlichen Organisationen zu. Zum anderen haben der Handel und die kontingentierten Wirtschaftszweige nur eine geringe Aufnahmefähigkeit aufzuweisen. Die Arbeitslosigkeit ist deshalb im Angestelltenberuf nach wie vor recht beträchtlich. Sie erfasste zu Ende der Berichtszeit allein bei den kaufmännischen Büroangestellten 1.920 Personen, von denen etwa 650 Arbeitslosenhilfe erhielten. Insgesamt waren zum vorgenannten Zeitpunkt 2230 Angestellte beschäftigungslos gemeldet, demnach nahezu ein Drittel aller im Protektorat arbeitslos erfassten Kräfte. Die Bemühungen um einen geeigneten Einsatz werden ständig fortgesetzt, teilweise durch vorübergehende Unterbringung in berufsfremde Arbeit, so vor allem in Mährisch Ostrau und Brünn, teilweise auch durch Einweisung in Umschulungsmassnahmen. Die Hauptschwierigkeiten liegen in unzulänglichen deutschen Sprachkenntnissen und einer zu geringen beruflichen Eignung. Viele der vorerwähnten Kräfte sind vorzeitig spezialisiert worden und entbehren bei unzureichender Grundausbildung der erforderlichen Umstellung auf neuzeitliche Wirtschafts- und Berufsverhältnisse.

Im übrigen waren Fluktuation und Vermittlungsergebnis in den Angestelltenberufen recht beträchtlich; 1125 Personen, je etwa zur Hälfte männliche und weibliche Kräfte wurden in Dauerbeschäftigung gebracht. Über 500 Stellen mussten in Ermangelung geeigneter Kräfte unbesetzt bleiben. Ausserdem wurden 190 technische und 106 sonstige Angestellte vermittelt.

38

DIE ARBEITSLAGE IN DEN EINZELNEN BERUFSGRUPPEN :

Berufsgruppe 1 : Landwirtschaft :

Der bevorstehende Frühjahrsbeginn macht sich bereits in der Landwirtschaft bemerkbar. Die Sorge um die Arbeitskraft tritt überall in den Vordergrund. Sie wird verstärkt durch die Befürchtung, dass nur in unzulänglicher Zahl ausländische (slowakische) Wanderarbeiter zur Verfügung gestellt werden; die Nachfrage nach einheimischen Kräften stieg daher stark an. Allein Budweis verzeichnete in der Berichtszeit 250 Anforderungen, von denen insgesamt nur 115, davon etwa 80 für männliches Dienstpersonal, befriedigt werden konnten. Jitschin weist ebenfalls auf zunehmenden Kräftebedarf hin; Tabor benötigt nach dem Abgang slowakischer Landarbeiterinnen vor allem weibliche Kräfte. Die Vermittlungen belaufen sich auf etwa 150, der derzeitige Bedarf auf 190 Stellen. In Kladno stieg die Zahl der offener Stellen auf 150, in Strakonitz, wo im Februar rund 80 Personen in der Landwirtschaft zum Einsatz kamen, hielt sich die Nachfrage in ungefähr der gleichen Höhe; im Bezirk Pardubitz beläuft sie sich auf etwa 70 Kräfte

In den klimatisch geschützten mährischen Gebieten setzten bereits die ersten Frühjahrsarbeiten ein, für die vom Brünner Bezirk Deckkräfte gesucht werden. Eine Anzahl Landwirten aus dem Gau Niederdonau wurden in

Im Hinblick auf die Pläne der Schlacht, zu der durch eine besondere

Betriebsbeschränkungen und Kurzarbeit
noch auf wenige Bezirke begrenzt; die
der Kurzarbeiter beläuft sich in der G

rie hin verlagert. Die Rüstungsau-
und die Vermittlungsziffern stiegen
Den Spitzenstand hielt hierbei
ersonen in diesen Wirtschaftszweig
hte; seine Bemühungen um die Ein-
uen wurden erfolgreich fortgesetzt
Kräfte wurde wiederum den führen-
en Brüner Waffenwerken, den Sko-
sthal und der Ersten Brüner Ma-

stellt werden können. Im Bezirk Mährisch Ostrau
trat neben dem Eisenwerk Witkowitz, das etwa 100
Fachkräfte benötigte und dem Blechwalzwerk Karls-
hütte in Leskowitz bei Friedek, das rund 90 Hütten-
arbeiter anforderte, das Waffenwerk Wsetin mit

44a

- 16 -

Berufsgruppe 15 : Gesundheitswesen und Körperpflege :

Keine besonderen Bemerkungen

wesentlichen Rückgang erfuhr, lässt sich aus den Angaben schliessen, dass die wieder in den Arbeitsprozess eingegliederten Kräfte der "unsichtbaren Arbeitslosigkeit" entstammen und dass diese während der Wintermonate eine starke Ausweitung erfahren hatte; sie dürfte auch, da erst ein Teil der Ausserarbeit wieder in Angriff genommen wurde, zur Zeit noch recht beträchtlich sein. Immerhin war in einigen Gebieten die Bewegung und das Einsatzergebnis schon gross, beispielsweise ziffern des Vormonats 1060 Personen zuwies. darf an Kräften wird schätzt und dürfte nur Dringlichkeitsrangstufen gedeckt werden können.

Budweis hat im F

Über 1000 Bauhilfsarbeiter, 180 Maurer
Zimmerleute werden gesucht. Auch hier
nach den Empfehlungen des Landesarbeitsamtes

zugewiesen. In Zlín kamen in der Berichtszeit 190,
in Strakonitz 200, in Tabor 160 Personen im Baugewerbe
zum Einsatz. Auf Grund dieser Ergebnisse rechnen die Bezirke
damit, dass bereits im Monat März die Arbeitslosigkeit,
auch soweit sie in den Meldungen der Arbeitssuchenden
in Erscheinung trat, im wesentlichen behoben sein wird.

Berufsgruppe 17 : Vervielfältigungsgewerbe :

Be:

Be:

Be:

45a

gewohnte
ist
ge-
signete
e lehnen
igen

Arbeiter weibliche Personen einstellten
die jüngeren Kräfte bevorzugen.

Über das Ausmaß des ungedeckten
geben einige Zahlen Auskunft : In Budweis
zu Ende des Berichtsmonats 40 Stellen
Pilsen wurden 80 Hausangestellte vermehrt
hinaus blieben jedoch noch 65 Arbeitsstellen
Für 190 gemeldete Stellen in Königgrätz
100 Kräfte zur Verfügung. Die Zahl der

46a

- 20 -

projekt bereits mit dem Anlauf der Arbeiten ungelern-
ter Kräfte in grosser Zahl benötigen. Schließ-
lich sind am Bedarf und Vermittlungsergebnis
tallbereich die ungelerten Arbeiter stark be
Der Einsatz von Frauen nimmt dabei ständig zu

Das Reservoir der ungelerten Kräfte
Bestand bereits im Februar sichtlich zurückge-
gemessen am Arbeitsvorrat der nächsten Zeit,
erschöpft sein. Auch für den geregelten Einsa-
ses Personenkreises muss deshalb eine rechtze-
Rangstufung des Bedarfes nach der Dringlichke

aschinisten :

eren Bemerkungen.

ische-, technische
ige Angestellte :

von deutschen Kräften im Protektorat enge Grenzen gesetzt sind, haben sich verschiedentlich die Berufsaussichten für tschechische Angestellte gebessert. Wo, wie in Brünn, deutsche Kräfte nicht mehr zur Verfügung stehen, werden qualifizierte Protektoratsangehörige, sofern sie auch den sprachlichen Voraussetzungen entsprechen, nunmehr zugewiesen. Neben Brünn das im Monat Februar 280 Vermittlungen von Angestellten vornahm, hatten auch die Unterbringungsmaßnahmen in Mährisch-Ostau recht guten Erfolg. Allein 120 männliche Kräfte konnten in den letzten Wochen

47a

- 22 -

Einsatz des deutschen Berufsnachwuchses.

